



## Bibliographische Daten

Titel: 1571-1618 (1633)

Signatur: Amb. 8. 1582(2)a

Die Nutzung der Digitalisate von gemeinfreien Werken aus den Sammlungen der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg ist gemäß den Bedingungen der [Creative-Commons-Lizenz Public Domain Mark 1.0](#) uneingeschränkt und kostenfrei erlaubt.

Im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis wird gebeten, bei der Verwendung von durch die Stadtbibliothek im Bildungscampus überlassenen Digitalisaten stets die Quellenangabe in folgender Form zu verwenden: Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, [Bestandssignatur + Blatt/Seite]

Im Interesse einer laufenden Dokumentation und der Information für Benutzerinnen und Benutzer erbittet die Stadtbibliothek die Überlassung von Belegexemplaren oder Sonderdrucken von Veröffentlichungen, die aus der Benutzung von Handschriften und anderen Medien in den historischen Sammlungen der Stadtbibliothek hervorgegangen sind. Sollte eine Abgabe nicht möglich sein, wird um Mitteilung der bibliographischen Daten der Publikation gebeten.

man die geschwornen rotschmidt darinn horn, do dise panck hinaus khumen solt, obs gemeiner stadt nachteilig.

**8.** [28 b] 24. März 1571:

Dem supplicirenden Erharten Scherl, goldschmidt, sol man uf der geschwornen rotschmidt widerfechten sein begern der drehpanck halben ableinen.

**9.** [1570, XIII, 31 a] 26. März 1571:

Jobsten Müller<sup>1)</sup>, den goldschmidt, so trünnig, sol man auch anschlagen.

**10.** [1570, XIV, 15 a] 7. April 1571:

Auf des hessischen pfennigmeisters schreiben an den herrn eltern bürgermeistern soll man bey Gabriel Labenwolf<sup>2)</sup> rotschmid, erkundigen, was er für kunststück fertigen soll; widerpringen.

**11.** [1570, XIV, 16 b] 9. April 1571:

Jorgen Laubenwolf, dem rotschmidt, sol man zulassen, landgraf Wilhelmen zu Hessen seine bildwerg in zyn abzugiesen. Den geschwornen kandlgisern solchs auch also anzeigen.

**12.** [1570, XIV, 19 b] 11. April 1571:

Dem supplicirenden Wolfen Prüssel, goldschmidt, sol man sein begern umb den spital ableinen und an die bede herren pfleger der 12 brüeder weisen, sich doselbst einschreiben zu lassen.

**13.** [1571, I, 10 b] 24. April 1571:

Jacoben Frolich sol man zu seiner hochzeit ein tenzlein erlauben<sup>3)</sup>.

**14.** [1571, I, 32 a] 9. Mai 1571:

Auf Linharten Danners supplicirn, ime das haus, darinn er wohnt, zu vererben, sol man sich erkundigen, was er für gebeu darinn zu machen vorhabens und was diselben coßten mochten; widerpringen.

**15.** [1571, I, 38 a] 16. Mai 1571:

Hannsen Ludwig<sup>4)</sup>, dem goldschmidt, sol man zu seiner hochzeit ein tenzlein erlauben.

<sup>1)</sup> Im Goldschmiede-Verzeichnis zwei Silberarbeiter des Namens Jobst Müllner; der eine (Nr. 304) zum Jahre 1536, der andere (Nr. 431) zum Jahre 1562.

<sup>2)</sup> Im Register richtig unter Jörg L.

<sup>3)</sup> Fraglich, ob der Goldschmied Jacob Fröhlich gemeint ist.

<sup>4)</sup> Goldschmiede-Verzeichnis Nr. 467 1571).